



Die ortsbildprägende Alte Vogtei wurde restauriert.

Dörfer leben von ihren Ortskernen – die Burbach-Initiative

Das Leben in Burbach ist geprägt durch ein außergewöhnlich hohes ehrenamtliches Engagement. Bundesweit bekannt wurde Burbach durch die Entwicklungsstrategie „LebensWERTE Dörfer“. Die zur Gemeinde gehörenden neun Orte liegen im Siegerland zwischen dem südlichen Rothaargebirge und dem nördlichen Westerwald. Zwei Drittel des Gebiets sind mit Wald bedeckt. Zugleich gehört Burbach zur stärksten Wirtschaftsregion Nordrhein-Westfalens. Die Entwicklungsstrategie LebensWERTE Dörfer wurde 2023 vom Gemeinderat Burbach beschlossen. Einer der Leitgedanken ist, den Dorfcharakter durch die Stärkung der Ortsmitte zu erhalten, beispielsweise durch die Restaurierung und den Umbau der

Alten Vogtei zu einer Begegnungsstätte. Das Bauen auf der grünen Wiese am Ortsrand will die Gemeinde vermeiden. Die Siedlungsentwicklung folgt dem Grundsatz „Umnutzung vor Abriss und Neubau“. Bereits 2009 hatte die Gemeinde ein eigenes Förderprogramm zur Stärkung der baukulturell oft bedeutsamen Ortskerne aufgelegt, das regelmäßig fortgeschrieben wird. Die Gemeinde unterstützt den Kauf von Bestandsgebäuden im Ortskern. Gefördert werden auch barrierefreies Mehrgenerationenwohnen und die Nachnutzung leerstehender Einfamilienhäuser durch junge Familien. Die Außenbereiche mit ihren wertvollen Naturflächen werden auf diese Weise geschont. Das Programm als Antwort auf die Folgen des demografischen Wandels und der Klimaveränderungen findet hohe Zustimmung bei den Burbachern – das ergab eine Bürgerbefragung aus dem Jahr 2020.

Flächensparen im urbanen Dorf Bubenreuth

Um die Lebensqualität zu erhalten und die historische Ortsstruktur zu bewahren, startete die mittelfränkische Gemeinde Bubenreuth 2015 den Ortsentwicklungsprozess „Bubenreuth 4.0“. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner war zuvor stark gestiegen, weil die Gemeinde das Leben im Grünen mit dem Arbeiten in Erlangen oder Nürnberg möglich macht. Im Jahr 2021 erfasste die Kommunalverwaltung zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern alle Baulücken- und Leerstände im Gemeindegebiet. Durch eine vorrangige Binnenentwicklung sollten naturnahe und landwirtschaftliche Flächen geschont und die Kosten für den Bau neuer Infrastrukturen gespart werden. Unter dem Leitbild „Urbanes Dorf“ konnte man eine im Innenbereich des Dorfes gelegene Brache als Baugebiet nutzbar machen: Das Entwicklungsgebiet Posteläcker wird kompakt mit mehrgeschössigen Häusern bebaut, dadurch spart man gegenüber herkömmlichen Einfamilienhausgebieten etwa 60 Prozent der Fläche. Geplant ist ein verkehrsberuhigtes Quartier mit Wohnraum auch für alte Menschen, eine Nahversorgung, aber auch ein Parkhaus und eine Bike-and-Ride-Anlage an der S-Bahn-Haltestelle. Außerdem gibt es in Bubenreuth mittlerweile kommunale Förderprogramme für Flächenentsiegelungen sowie für CO₂-Einsparungen in den Bereichen Mobilität, Wärme und Strom. Für ihr nachhaltiges Handeln erhielt Bubenreuth 2024 von der bayerischen Staatsregierung das Gütesiegel „Flächenbewusste Kommune“.

